

Kinder haben ein Recht auf Bildung für nachhaltige Entwicklung!

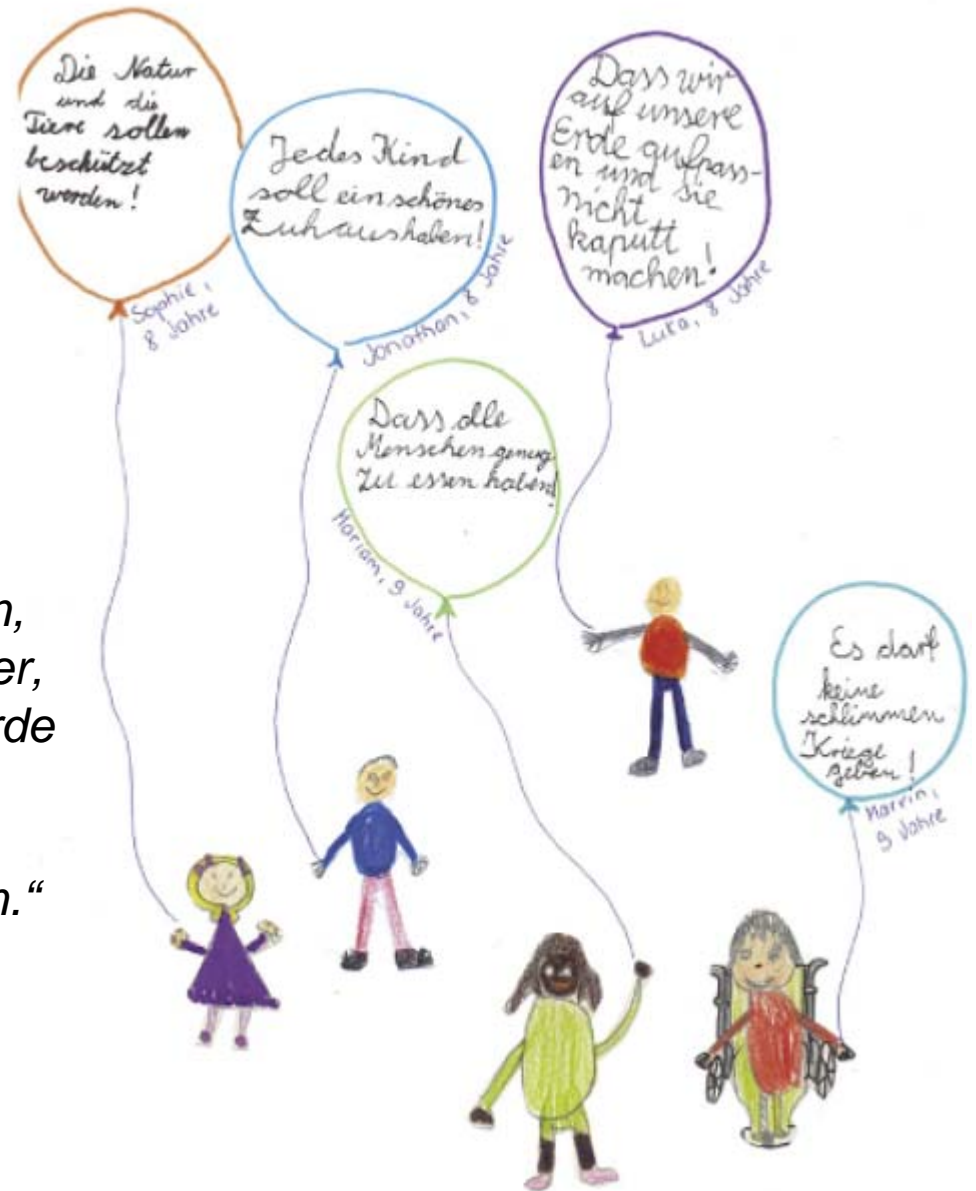
Prof. Dr. Gerhard de Haan

Benediktbeuern, 14.03.13

Aus der Planung zum Projekt
„Für die Zukunft unserer Erde“

„Mein Ziel ist es, Kindern zu vermitteln,
dass sie selbst bei der Erfüllung großer,
guter Wünsche zum Erhalt unserer Erde
wichtige Beiträge leisten können,
und sie darin zu bestärken,
diese auch in die Welt hinauszutragen.“

Iris Brückner,
Klassenlehrerin der Klasse 3a,
Schule Rönneburg, Hamburg



Inhalt des Vortrags

- Was ist Nachhaltigkeit?
- Nachhaltigkeit Lernen
- Gestaltungskompetenz
- Lernformen
- Hinweise zu Materialien

Nachhaltigkeit – 300 Jahre nach Carlowitz

- Anfänge: 1713 (!): Hanß Carl von Carlowitz: Sylvicultura oeconomica oder Anweisung zur wilden Baum-Zucht, Leipzig: Carlowitz fragt, „wie eine sothane (solche, d.H.) Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen / daß es eine continuierliche beständige und **nachhaltende** Nutzung gebe“ (105)
- Begrifflich schon vorher: John Evelyn (1664): Sylva, or a Discourse of Forst-Trees. London: Zukünftige Generationen (posterity) berücksichtigen. Die jeweils lebende Generation sei nicht für sich allein geboren, „non sibi soli natus“ sondern „born for posterity“ (273).

Nachhaltigkeit – Nichts Neues?

Carlowitz thematisiert die

- Übernutzung nachwachsender Ressourcen,
- Besitzstandswahrung für künftiges wirtschaftliches Handeln,
- Ressourceneinsparung und
- Ersatzstoffe

Thema war nicht:

- Der Verbrauch *endlicher* Ressourcen
- Wachstumsgrenzen
- Schadstoffeinträge
- Teilhabe an Entscheidungsprozessen
- *Globale* Verteilungsgerechtigkeit (inter- und intragenerationell) (*Aber Carlowitz sagt, dass auch den armen Untertanen Nahrung und Unterhalt zustehen! = irdische Glückseligkeit; Konzept des Minimumstandards der Gerechtigkeit*)

Was ist *heute* nachhaltig?

Eine pragmatische
Übersetzung ins Handeln:

Nachhaltiges Handeln ...

- *reduziert den ökologischen Fußabdruck (Footprint)*
- *steigert – für alle frei zugänglich – die Lebensqualität (Wohlfahrt und Wohlbefinden)*
- *fördert die Teilhabe an Entscheidungen und Gestaltungsprozessen (Handprint)*

Nachhaltige Entwicklung – ein Lernprozess

Zur nachhaltigen Entwicklung
(NE) gibt es keine Alternative

NE ist auf Zukunft gerichtet.

„Weiter so“ ist keine Option

Erforderlich ist ein verändertes
Denken, Handeln, sind andere
Normen und Werte, aber auch
neue Erkenntnisse und
Kreativität

*Nachhaltige Entwicklung ist ohne
mentalen Wandel nicht zu
haben = LERNEN*

Nachhaltigkeit Lernen = Handeln können

Wenn Lernen auch ins Handeln münden soll, dann benötigt man

ganz allgemein einen **Möglichkeitssinn**

Das bedeutet:

- a) *Wissen* zu erwerben, um etwas „in Gang setzen“ zu können
- b) *Teilhabe* zu können an der Planung und Umsetzung zukunftsfähiger Lebensentwürfe
- c) Über eine hohe *Selbstwirksamkeitserwartung* zu verfügen

Nachhaltigkeit Lernen als Teil des Rechts auf Bildung

Vier Dimensionen der Bildung:

Fähigkeit des Individuums, sein Verhalten und sein Verhältnis zur Umwelt, die eigene Biografie und das *Leben* in der Gemeinschaft *selbstständig zu planen und zu gestalten*

Gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit wirken Benachteiligung aufgrund der sozialen Herkunft, des Geschlechts, der nationalen oder ethnischen Zugehörigkeit entgegen

Humanressourcen richtet auf die Vermittlung von Kompetenzen, die den Menschen eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Erwerbsarbeit ermöglichen.

(In Anlehnung an den Bildungsbericht 2010)

Wie kommt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ins Spiel?

Lernen ist ein Bevorratungskonzept
auf Zukunft hin.

Alle sollten die Chance haben zu
lernen, wie sie Zukunft nachhaltig
gestalten können.

Bildung für nachhaltige Entwicklung
(BNE) ist der Fachterminus für
dieses Lernen auf eine
nachhaltige Zukunft hin.

BNE dient dem Erwerb von
Gestaltungskompetenz

Definition von Gestaltungskompetenz

Mit Gestaltungskompetenz wird die Fähigkeit bezeichnet, Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können.

Zu kompliziert, zu komplex für die Grundschule?

Nachhaltigkeit lernen ist anschlussfähig

Nachhaltigkeitsthemen im Fokus



Eine Welt
Ernährung
Freizeit
Kleidung
Mobilität
Partizipation

Eine Lehrplananalyse der Jahrgangsstufen 1-7 an
bayerischen Schulen



Themen der Lehrplanauswertung

- *Eine Welt:
 - Frieden
 - Gerechtigkeit
 - Interkulturelles Lernen
 - Soziale Themen mit Bezug auf andere Kulturen
- *Ernährung:
 - Fairer Handel
 - Gesundheit
 - Konsum
 - Lebensstile
 - Ökologischer Landbau / Nahrungsmittel
 - Produktion / Produktionsbedingungen
 - Regionale Vermarktung
 - Warenwege
- *Freizeit:
 - Freizeitaktivitäten (Spielen, Sport)
 - Freizeitgestaltung (interkultureller Vergleich)
 - Konsum
 - Lebensstile
 - Medien
 - Sportartikel und Spielsachen (Produktion)
 - Werbung
- *Kleidung:
 - Lebensstile
 - Marken
 - Materialien
 - Mode
 - Produktion
- *Mobilität:
 - Verkehr und Verkehrssicherheit
 - Umwelt und Umweltschutz
 - Schulweg
 - Klima
 - Bewegung und Gesundheit
 - Fahrrad
- *Partizipation
- *Methoden
- *Projektarbeit

Herausgeber:
Ökoprotjekt -
MobilSpiel e.V.



**INSTITUT
FUTUR**

WWW.INSTITUTFUTUR.DE

Gestaltungskompetenz

fördern durch

- Wissenserwerb mit Neugier, Staunen, allen Sinnen, um etwas „in Gang setzen“ zu können
- Partizipation in der Schule wie im lokalen Umfeld
- Innovative Strukturen der Kooperation mit Partnern vor Ort (Stichwort: Bildungslandschaften)

<i>Schlüsselkompetenz (OECD)</i>	<i>Die 12 Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz</i>
<p>Interaktive Verwendung von Medien und Tools</p> <p><i>Sach- und Methodenkompetenz</i></p>	<p>1 <i>Kompetenz zur Perspektivübernahme:</i> Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen</p>
	<p>2 <i>Kompetenz zur Antizipation:</i> Vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen können</p>
	<p>3 <i>Kompetenz zur disziplinenübergreifenden Erkenntnisgewinnung</i> Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln</p>
	<p>4 <i>Kompetenz zum Umgang mit unvollständigen und überkomplexen Informationen:</i> Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können</p>

Interaktive
Verwendung von
Medien und Tools

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



1 Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen

Begründung

- Nachhaltige Entwicklung hat unterschiedliche Perspektiven, je nach Nation und Kultur
- Prozesse des Verstehens und der Verständigung sind erforderlich

Beispiel:

"Was sollen wir tun?" "Was ist das richtige Maß?" "Welche Dinge brauche ich wirklich?"

Mit dem Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu Themen wie Konsum, Natur, Umwelt und Lebensstile zu philosophieren und neue Perspektiven zu öffnen bietet das Projekt <http://www.paidosophos.de> für Schulen im Raum Darmstadt an

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

Interaktive
Verwendung von
Medien und Tools

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



2 Vorausschauend Entwicklungen analysieren und beurteilen können

Begründung

- Antizipation künftiger Entwicklungen ist zentral für NE
- Antizipation von Möglichkeiten. Entwicklung des Möglichkeitssinns

Beispiele:

Am Thema Bienen wird das Spektrum Lebensgrundlage, Klima und Lebensraum untersucht und auf zukünftige Entwicklungen hin analysiert

Mit Bienen in die Zukunft – Leverkusen-Schlebusch

Interaktive
Verwendung von
Medien und Tools

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



3 Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln

Begründung

- Nachhaltigkeitsforschung ist interdisziplinär (transdisziplinär) ausgerichtet
- Die interdisziplinäre Forschung zur Ökologie galt schon in den 1990er Jahren als Paradigma zukunftsfähiger Erkenntnisgewinnung

Die Freie Schule Bredelem ist eine Grundschule in freier Trägerschaft., Ziel ist es, ein Konzept für die Umsetzung von BNE in der Grundschule zu erstellen, dessen Schwerpunkt sich auf die Syndrome des globalen Wandels bezieht. Die dabei entstehenden Unterrichtsmaterialien werden erprobt und weiterentwickelt. Dazu ist die Position eines BNE-Coachs geschaffen worden, der die Lehrerinnen an der Schule in zwei Fortbildungseinheiten zu BNE schult und in ihrer Arbeit begleitet.

<i>Schlüsselkompetenz (OECD)</i>	<i>Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz</i>
<p>Interagieren in heterogenen Gruppen</p> <p>Sozialkompetenz</p>	<p>5 <i>Kompetenz zur Kooperation:</i> Gemeinsam mit anderen planen und handeln können</p>
	<p>6 <i>Kompetenz zur Bewältigung individueller Entscheidungsdilemmata:</i> Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können</p>
	<p>7 <i>Kompetenz zur Partizipation:</i> An kollektiven Entscheidungsprozessen teilhaben können</p>
	<p>8 <i>Kompetenz zur Motivation:</i> Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden</p>

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

Interagieren in
heterogenen
Gruppen

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



5 Gemeinsam mit anderen planen und handeln können

Begründung

- Partizipation als Konzept der Agenda 21
- Teilhabe als Grundprinzip der Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Ziel

- Teilhabe an der Gestaltung der Einrichtung und des Umfeldes (Wohlfühlen)
- Teilhabe an Entscheidungen bei der Tagesgestaltung, bei Aktivitäten, Projekten usw.

Interagieren in
heterogenen
Gruppen

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



6 Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können

Begründung

- Differente Interessen zwischen Individuen und Gemeinschaften
- Handlungen sind mit „trade offs“ verbunden (selten: Win-win-Situationen)

Beispiele für kleine Anfänge:

Wo werden eigene Interessen gegen die Gemeinschaft durchgesetzt?

Haben: Wenn man das eine will, kann man das andere nicht haben? Wie entscheidet man?

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

Interagieren in heterogenen Gruppen

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



7 An kollektiven Entscheidungsprozessen partizipieren können

Begründung

- Partizipationsfähigkeit ist ein Lernprozess. Demokratie als Lebensform muss im Alltag der Schule kultiviert werden
- Gemeinsame Entscheidungen basieren nicht allein auf Fakten, geteilten Orientierungen und Bewertungen, sondern auch auf Emotionen

Beispiele:

Ist das im Alltag der Schule angekommen?

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

Interagieren in
heterogenen Gruppen

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



8 Sich und andere motivieren können, aktiv zu werden

Begründung

- Nachhaltige Entwicklung ist an gemeinsames Handeln gebunden
- Die Motivation anderer ist nicht allein an deren Wissen gebunden
- Prozesse der Veränderung und Verbreitung neuer Ansichten und neuen Handelns sind an Aufmerksamkeit, Interesse, Handlungswillen – und damit auch an emotionale Motive gebunden

Beispiel:

Alle haben sicherlich eines

<i>Schlüsselkompetenz (OECD)</i>	<i>Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz</i>
<i>Eigenständiges Handeln</i> <i>Personale Kompetenzen</i>	9 <i>Kompetenz zur Reflexion auf Leitbilder:</i> Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
	10 <i>Kompetenz zum moralischen Handeln:</i> Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen können
	11 <i>Kompetenz zum eigenständigen Handeln:</i> Selbständig planen und handeln können
	12 <i>Kompetenz zur Unterstützung anderer:</i> Empathie für andere zeigen können

Eigenständiges Handeln

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



9 Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können

Begründung

- Nachhaltige Entwicklung ist an einen mentalen Wandel gebunden
- Das setzt voraus, die eigenen mentalen Strukturen und die anderer zu kennen (Lebensstile; Wünsche; Erwartungen)

Beispiel:

Eine Reise nach Indien – Partnerschaft mit einer Schule für Slum- und Straßenkinder in Indien
Ganztagsgrundschule Saarbrücken-Rastpfuhl

Eigenständiges Handeln

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



10 Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage nutzen können

Begründung

- Entscheidungsprozesse und Handlungen unterliegen immer Wertvorstellungen
- Nachhaltige Entwicklung basiert auf Vorstellungen von (Generationen-)Gerechtigkeit

Beispiel:

Friedensfähigkeit, Toleranz, Vielfalt und Achtung vor der Natur in einem interkulturellen Kontext – das sind die Themen der Freien Interkulturellen Waldorfschule (FIW) in Baden-Württemberg

Eigenständiges Handeln

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



11 Selbständig planen und handeln können

Begründung

• Auch wenn nachhaltige Entwicklung eines kollektiven, globalen Wandels bedarf, so ist individuelles Handeln (Konsumverhalten; Innovationsfreude; Umgang mit Unsicherheit) Bedingung der Möglichkeit der Veränderung

Beispiel:

Eigenaktiv das Licht ausmachen, das Fenster schließen, den Müll sortieren. Zu Fuß gehen, „jetzt für dann (für andere)“ sparen, etwas entdecken usw.

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

Eigenständiges Handeln

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz

12 Empathie für andere zeigen können



Begründung

- Ohne Emotionen sind wir nicht in der Lage, Entscheidungen zu treffen.
- „Eine Welt“, Menschenrechte usw. legen ein Handeln für das „Wir“ (Rorty) nahe
- Empathie auch für die Natur = *aktiv werden*

Beispiel:

Was haben Jungvögel mit Brennnesseljauche zu tun?
– Wir gründen eine Schülerfirma

Grundschule Garßen / Celle /Niedersachsen

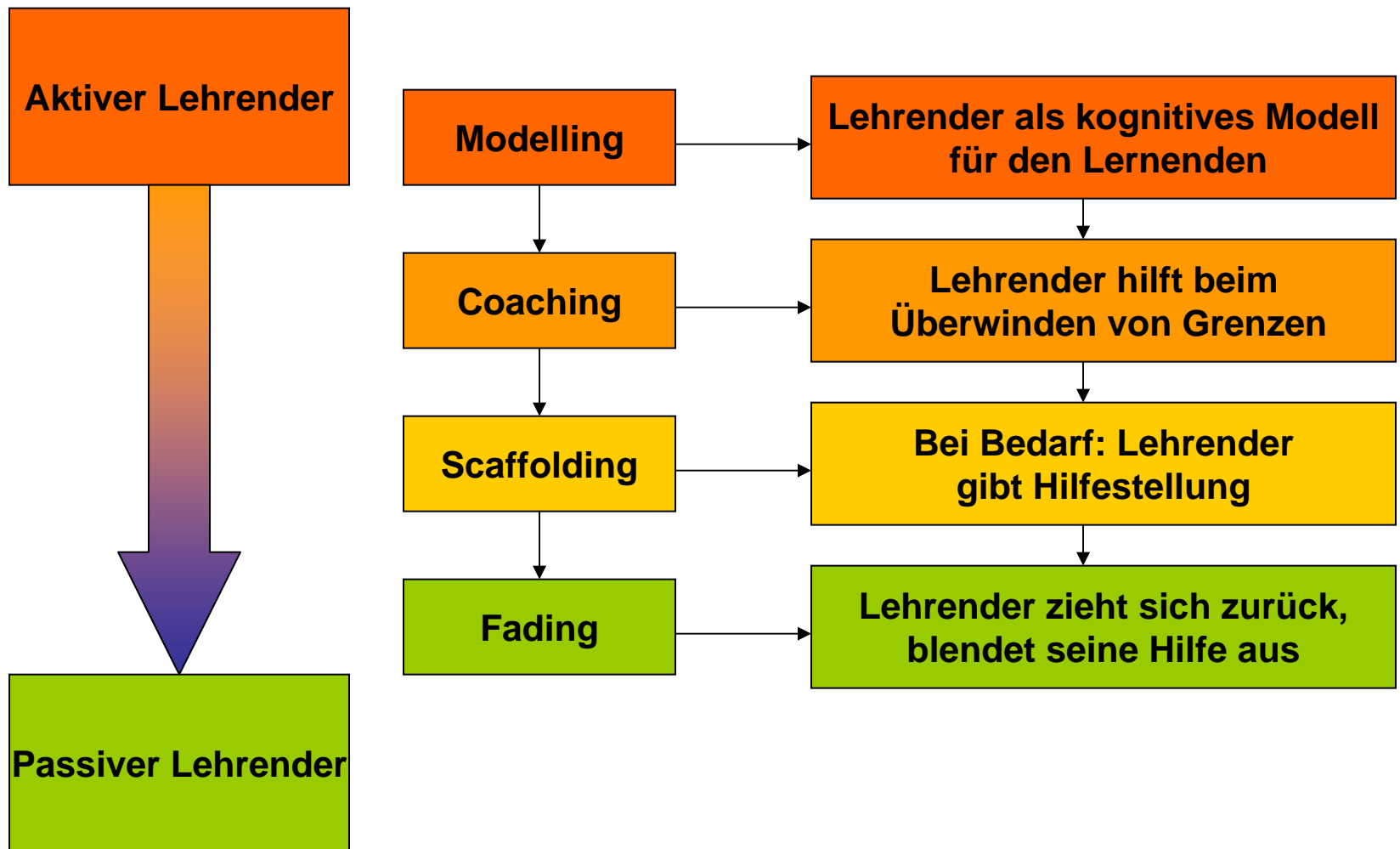
BNE – Wie lernen? Selbstreguliertes Lernen

Quelle: http://www.ganztag-blk.de/cms/upload/pdf/brandenburg/Killus_Selbstgesteuertes_Lernen.pdf

Primärstrategien	kognitiv	<ul style="list-style-type: none"> • Memorierungsstrategien • Elaborationsstrategien • Organisation-/Transformationsstrategien
Sekundärstrategien / Stützstrategien	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">metakognitiv</div>	<ul style="list-style-type: none"> • Planung • Überwachung • Regulation
	motivational	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstwirksamkeit • realistische Zielsetzung • günstige Ursachenzuschreibung • positive Selbstbewertung • intrinsische Motivation
	ressourcenbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitplanung • Lernpartner suchen • Einsatz von Medien oder anderen Hilfsmitteln

Gewinn von Handlungsfähigkeit

Funktion der Lehrenden



BNE – Mit außerschulischen Partnern kooperieren

- Partizipation und Gestaltungsfähigkeit braucht Orte jenseits des Klassenzimmers
- Anfassen, Anschauung, Animation
- Kompetente Partner
- Handlungsmotivierend

Aber:

- Kontinuität ist wichtig (Partnerschaften absichern)
- Vor- und Nachbereitung (nicht als Einzelevent)
- Zeit und Geld berücksichtigen

BNE Portal www.bne-portal.de

BNE-Portal: UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" - Mozilla Firefox

Deutsch | English | Inhaltsverzeichnis | Suche | Impressum

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Weltdekade der Vereinten Nationen
2005 - 2014

EINSTEIGER LEHRENDE PROJEKTE AKTEURE PRESSE

Sie sind hier: > Startseite

Startseite
Bildung für nachhaltige Entwicklung
Aktuelles
Aktionen
UN-Dekade BNE
Bewerbung und Auszeichnung
Datenbank Dekade-Projekte
Lehrmaterial
Service
Wir über uns

Externe Suche Interne Suche

Interne Suche
Suche im BNE-Portal

Suchen

Profi-Suche
Liste aller Akteure

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Jahresthema 2013: Mobilität
Bildungsmesse didacta 2013
"Praxisnaher Einstieg in ein sperriges Thema"

Start Sekretariat - Microsoft ... 2013 BNE_Gotha BNE-Portal: UN-Deka... Adobe Photoshop NaSch-Handreichung_Ti... Dok4 - Microsoft Word Dok5 - Microsoft Word Dok6 - Microsoft Word 15:19



Hier kann nach bestimmten Themen (Biologische Vielfalt, Energie, Klima, Gesundheit, Fairer Handel etc.) sowie nach spezifischen Bildungsbereichen/ Schulstufen gesucht werden

http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/05_Service/Material/04_Lehr_und_Lernmaterialien/Lehrmaterial_Bildungsbereiche.html

Materialien BMU:

Fachliche Informationen, Lehrplananbindung, didaktische Anregungen, methodische Hinweise, Tipps für praktische Anwendungen, Vorschläge für den Unterrichtsverlauf sowie Hinweise und Lösungen zu den Aufgaben.

Grundschule Biologische Vielfalt

[Schülerarbeitsheft, PDF, 4786 KB](#)

[Handreichung für Lehrkräfte, PDF, 1868 KB](#)



Grundschule Umwelt und Gesundheit

[Schülerarbeitsheft, PDF, 1683 KB, Kbyte der Datei](#)

(auch als Klassensatz [bestellbar](#))

[Handreichung für Lehrkräfte, PDF, 965 KB, Kbyte der Datei](#)



Grundschule Klimawandel

[Schülerarbeitsheft, PDF, 6623 KB, Kbyte der Datei](#)

[Handreichung für Lehrkräfte, PDF, 834 KB, Kbyte der Datei](#)



Unter: <http://www.bmu.de/service/publikationen/bildungsmaterialien>

http://www.umwelt-im-unterricht.de/materialien_finden

Transfer-21
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Impressum Sitemap Disclaimer

Home Materialien Multiplikatoren Wir machen mit Kontakt

- Orientierungshilfen
- Lernangebote
- Über Transfer-21
- Werkstattmaterialien
- Lehrerbildung
- Grundschule**
 - BNE in der Grundschule
 - Material des Monats
 - Grundschulbox-Zukunft
 - Grundschulbrochüren
 - Materialsammlung
 - Literaturempfehlungen
 - Weiterführende Literatur
 - Hilfreiche Links
- Weiterführende Schulen
- Bildungsmaterialien des BMU
- Umwelt schützen, Zukunft sichern
- Themen
- Texte
- Medien
- Zeitschrift
- Linklisten

Materialsammlung Grundschule
Diese Materialsammlung soll engagierten Grundschullehrerinnen und -lehrern bei ihren Anstrengungen für eine Bildung, die sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientiert, eine Hilfe sein.

Momentan ist die Menge an Angeboten für die Primarstufe noch überschaubar, aber die Aktualität der Thematik (UN-Dekade: Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014 siehe: <http://www.unesco-heute.de/0403/esd.htm>), wird in kurzer Zeit zu einem qualitativen und quantitativen Anwachsen der Angebotspalette führen.

Wir nehmen uns vor, den Markt zu recherchieren und die für die Unterrichtspraxis in der Grundschule geeigneten Materialien in diese Sammlung aufzunehmen. Um dabei die Überschaubarkeit nicht zu verlieren, ist Vollständigkeit kein angestrebtes Ziel.

Didaktischer Leitfaden zu BNE auf Englisch erschienen
Der Didaktische Leitfaden zu BNE in der Primarstufe hat auch in den Niederlanden sowie im englischsprachigen Raum großen Anklang gefunden. Das Dokument wurde daher übersetzt und ist nun in einer niederländischen und einer englischen Version im Internet zu finden. Die deutschsprachige Version kann nach wie vor beim **Argus Werbeagentur Shop** bestellt werden.

- >> Download deutsche Version
- >> Download niederländische Version
- >> Download englische Version

Grundschule gestalten lernen - Ein Kaleidoskop guter Ideen
Die Mitglieder der AG Grundschule im Programm Transfer-21 haben auf dieser CD eine Fülle von Anregungen und Ideen aus Theorie und Praxis der Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammengetragen. Mit Hilfe der zahlreichen Links gelangen Sie auf aktuelle Seiten im Internet. Die Arbeitsgruppe will auch in Zukunft an dieser Problematik arbeiten und ihre Ergebnisse veröffentlichen. Sie finden diese Ergebnisse auf der Website unter diesem **Link**. Die CD können Sie sich online ansehen.

- >> Zu den Inhalten der CD
- >> Bestellmöglichkeit

Zukunft gestalten lernen
– (k)ein Thema für die Grundschule?
Grundschule verändern durch Bildung für nachhaltige Entwicklung

Zukunft gestalten lernen
– (k)ein Thema für die Grundschule?
Grundschule verändern durch Bildung für nachhaltige Entwicklung

Feuer Erde Wasser Wind Luft Leben

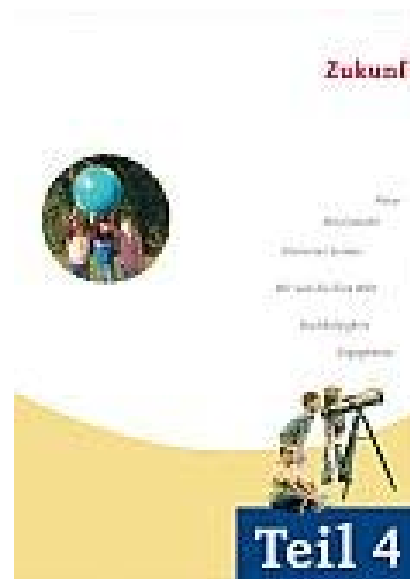
Mitmachen und Einmischen Mobilität Wir und die Eine Welt Kompetenzwerb

Teil 2

Didaktischer Leitfaden zur Veränderung des Unterrichts in der Primarschule, ARGUS 8,90 €



Grundschule gestalten lernen - Ein Kaleidoskop guter Ideen Argus 4,90 €



Beispielmaterialien



Beispiel 10

Grundschule Kreuzbergschule, Merzig

Lehm – Baustoff aus der Natur

Wie schwer ist der ökologische Rucksack von Papier, Metall, Baumwolle, Gummi, Lehm?

Wie entsteht eine Kugel aus Lehm?
 Wie wohnen die Menschen in Afrika?
 Wie bauen die Schwalben ihre Nester?
 Was hat unsere Stadt Merzig mit Lehm zu tun?
 Wie können wir aus Lehm Steine herstellen und daraus ein Haus bauen?

In der Stadt Merzig ist das Unternehmen Villeroj & Boch seit mehr als 200 Jahren beheimatet. Die Kinder kennen das Fabrikgebäude, sie gehen oder fahren täglich daran vorbei, das Unternehmen ist für viele Eltern Arbeitgeber.

Im Rahmen der Projekte erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Villeroj & Boch mit dem Rotstoff arbeitet, der sie gerade auf vielen Ebenen beschäftigt.

Optimal für die Arbeit mit Lehm sind gute, saure und spannende Erdoberflächen für die Kinder.



91



Wie schön ist Natur?

Beispiel 14

Grundschule Diezmariden, Gleichen

Partnerschaft mit einer Schule in Ghana – Schulwälder in Westafrika

Die Grundschule Diezmariden ist eine kleine Schule im Landkreis Göttingen. Der Wunsch, interkulturelles Lernen in den Schullalltag zu integrieren, entstand nach mehreren einzelnen Projekten und Kontakten zu Menschen aus verschiedenen Ländern in Afrika. Mit vielen Aktivitäten hilft die Schule dabei, auf dem Gelände der Partnerschule in Ghana Bäume zu pflanzen, die Schatten spenden. Das Projekt ist geeignet, ein Umdenken im Hinblick auf globale Zusammenhänge einzuleiten und die Kinder dafür zu sensibilisieren.



Wie – so leben also Bienenstöcke aus?



Die Clow von Obenreim im Jahr 2005 beim Aufbau der Grundschule Diezmariden auf.

113



Beispiel 15

Von gut sein kann man sich einen guten Umweltunterricht machen.

Grundschule Diezmariden – „Umweltwoche“, Corbeus

Vom Müllberg zum Erlebnisraum – Kinder gestalten gemeinsam mit den öffentlichen Institutionen ...

... und erleben, ...

1. ... daß sie etwas bewegen können;
2. ... daß ihre Ergebnisse Gegenwert und Zukunft beeinflussen;
3. ... Stolz und Heimatverbundenheit;
4. ... daß durch ihre Arbeit Fördermittel bewilligt werden.

Im Jahr 2005 wurde 500 Meter von der Schule entfernt eine sanierte städtische Müllkippe der Natur zurückgegeben. Dieser Berg bot eine gute Aussicht auf die Umgebung, speziell auf den angrenzenden Tegebau Jänischwalde, aber sonst nichts, da die Stadt Corbeus kein Geld für die Gestaltung hatte.



Fluss und Umweltwoche

119



Zukunft gestalten lernen
= Schülerfirma als BNE

Im Handreichungsmaterial
zur nachhaltigen
Schülerfirma



Teil 5

Neu! BNE Bundesarbeitskreis Grundschule:

Bestellformular unter:

http://www.transfer-21.de/daten/grundschule/Bestellformular_Teil 5.pdf

Preis 6 €



MULTIPLIKATOREN-NETZWERK
NACHHALTIGE SCHÜLERFIRMEN

MULTIPLIKATOREN-NETZWERK
NACHHALTIGE SCHÜLERFIRMEN

HANDREICHUNG

Nachhaltige Schülerfirmen
Gründen · Umsetzen · Gestalten

HANDREICHUNG
NACHHALTIGE SCHÜLERFIRMEN

Neu! Nachhaltige Schülerfirmen:

Die Handreichung ist bis zum 15. März 2013 per e-Mail über info@nachhaltige-schuelerfirmen.de zu bestellen.

Danach wird sie gegen Portogebühren über die Website: www.nachhaltige-schuelerfirmen.de beziehbar sein.

*Danke für Ihre
Aufmerksamkeit*



*„Vertrauen entsteht durch
Nähe und die Fähigkeit, die
eigene Perspektive wechseln
zu können“*



*„Ein Thema hat viele
Gesichter. Die Welt ist nicht
schwarz-weiß, sondern bunt“*